



## Schlaglicht

Lieber Leserinnen und Leser,

dass die Baumschulwirtschaft im Wandel ist, zeigt uns die jüngste Strukturerhebung des Statistischen Bundesamtes zu unserer Branche. In den letzten Jahren ist die Zahl der Betriebe gesunken und die von Baumschulen bewirtschaftete Fläche zurückgegangen. Der Befund überrascht nicht; wissen wir doch alle um die großen Herausforderungen, die uns Baumschulen seit einigen Jahren gegenüberstehen. Die Gründe dafür sind vielfältig: Der Preiswettbewerb ist immens, die Konkurrenz auf dem heimischen Markt groß, und auch die Exportmärkte waren in den letzten Jahren nicht immer einfach zu bespielen. In zahlreichen Betrieben sind zudem die Generationenübergänge im Fluss.

Diese Entwicklung ist aber kein Grund, um den Kopf in den Sand zu stecken. Es gilt nicht erst sei heute, dass der Wandel das einzig stetige im Leben ist – auch im Leben eines Unternehmers. Und die Statistik ist eines, der individuelle Erfolg eines Betriebes jedoch ein anderes. Und da gibt es eine Menge unserer Baumschulen, die durch Innovation, durch Rationalisierung und durch die Bereitschaft neue Märkte zu erschließen, unbedingt auf der Erfolgsspur sind. Dass dieser Erfolg kein Dauerabonnement ist, liegt auf der Hand. Er muss immer wieder neu erkämpft werden. Dass dies in einer Gemeinschaft am besten geht, beweist auch im Januar 2018 der Bund deutscher Baumschulen mit seiner Wintertagung.

Wie in jedem Jahr kommen bei unserem Branchentreff die Mitglieder zusammen, um neueste Entwicklungen am Markt, Innovationen in der Produktion und Änderungen in den wirtschaftlichen und bürokratischen Rahmenbedingungen, in denen sich unsere Unternehmen bewegen, zu diskutieren. Auch der kollegiale Austausch ist dabei immer wieder von größter Wichtigkeit. Ob im Fachgespräch, in einem der zahlreichen Ausschüsse oder beim geselligen Zusammensein im Rahmen verschiedener

Abendveranstaltungen, die wir in Goslar anbieten. Immer gibt es die Chance, etwas für die Entwicklung des Unternehmens mitzunehmen oder den ganz persönlichen Horizont zu erweitern. Erfahrene Goslar-Fahrer wissen das natürlich. Und daher möchte ich gerade all diejenigen Interessierten, die noch nie an einer BdB-Wintertagung teilgenommen haben, ganz besonders herzlich einladen, 2018 dabei zu sein! Ich bin mir sicher, Sie werden es nicht bereuen, sondern Lust bekommen, auch die nächsten Jahre am wichtigsten Treffen unserer Branche teilzunehmen. Probieren Sie es aus und kommen Sie im Januar nach Goslar!

In diesem Sinne wünsche ich weiterhin gute Geschäfte im Herbstversand.

Ihr  
Helmut Selders

## **BdB als Experte bei Bündnis 90 / DIE GRÜNEN**

**Am 25. November fand die 42. Bundesdelegiertenkonferenz der Partei in Berlin statt. Der BdB stand als Experte für Gespräche zur Verfügung. Das Angebot wurde intensiv genutzt.**

Im Dienste der Umwelt und des Berufsstandes warb der BdB auf der ersten Delegiertenversammlung der Grünen nach dem Scheitern der Sondierungsgespräche in Berlin für die nachhaltigsten Produkte der Welt und deren Hersteller: die Gehölze und die Baumschulbetriebe in unserem Land.

Am Informations-Stand des BdB trafen sich: Oliver Krischer MdB, stellvertretender Vorsitzender und Ökologie-Experte der Bundestagsfraktion, Bärbel Höhn, Ministerin a. D. und Energiebeauftragte für Afrika (im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit), die Abgeordneten Friedrich Ostendorff sowie Harald Ebner und diskutierten mit BdB-Hauptgeschäftsführer Markus Guhl und BSG-Geschäftsführer Niels Sommer zu Themen der Branche, guter Produktion und Nachhaltigkeit.

Mit großem Vergnügen konnte Guhl dem Parteivorsitzenden Cem Özdemir den Baum des Jahres 2018, die Ess-Kastanie, als Sämling überreichen. Natürlich war er bei seiner Rede im Hintergrund durch einen großen Baum beschirmt – wenn auch nur als Projektion.

(BdB)

## **Bund deutscher Baumschulen: Bäume sichern intakte Insektenwelt**

**Angesichts des erschreckenden Rückgangs der Insekten in Deutschland, mahnt der Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V., Bäume als einen Hauptträger der biologischen Vielfalt stärker in den Fokus zu nehmen: Baumpflanzungen in sehr großem Umfang seien notwendig.**

Das alarmierende Insektensterben sei unter anderem darauf zurückzuführen, dass insbesondere in der industriellen Agrarlandschaft Bäume zu Mangelware würden,

erklärt der Hauptgeschäftsführer des BdB, Markus Guhl: „Feldraine und Gehölzstreifen in Form von Hecken verschwinden zunehmend. Grund sind meistens die immer größer werdenden Landmaschinen, die am besten auf ‚hindernisfreien‘ großen Feldern eingesetzt werden.“

Zu allem Überfluss gehe es nun auch vielen Alleen an den Kragen, so Guhl weiter: „Die Straßenverkehrsverwaltungen sehen Bäume ausschließlich als Hindernisse, die bei Unfällen Autofahrer gefährden. Mit dieser Begründung werden ganze Alleen abgeholzt. Das Resultat ist, dass auch die letzten biologischen Brücken – das heißt Baumreihen – aus unseren Landschaften verschwinden. Deswegen muss sich niemand über das Insektensterben wundern.“

Guhl schlägt ein massives Anpflanzprogramm an Landstraßen, aber auch an Feldern vor: „Bäume bieten vielfältigen Insekten Lebensraum. Und dort, wo Bäume stehen, können auch unter ihren Kronen Blühstreifen existieren, die dann keinem Pflug zum Opfer fallen.“

Aber auch in den Städten sieht Guhl Handlungsbedarf. „Wir dürfen uns nichts vormachen. In den letzten Jahren sind durch die innerstädtische Verdichtung immer mehr Naturflächen verloren gegangen. Das muss jetzt dazu führen, dass wenigstens die vielen fehlenden Bäume an Straßen und Parks zügig ersetzt werden. Aus Sicht der biologischen Vielfalt sind dabei möglichst große Bäume die erste Wahl“, so der BdB-Hauptgeschäftsführer.

Der BdB fordert daher, die Schaffung eines Förderprogramms für Städte, Länder und Kommunen, so dass zügig Gelder für die Anpflanzung und die Pflege neuer Bäume vorhanden sind. „Das Insektensterben muss schnellstmöglich gestoppt werden. Das sollte der öffentlichen Hand einige Millionen Euro wert sein. Denn die Folgen eines weitergehenden Insektensterbens werden wesentlich gravierender für unsere Umwelt sein. Umweltschutz gibt es nicht zum Nulltarif. Das gehört auch zur Wahrheit“, fasst Guhl die Situation zusammen.

(BdB)

## **Betriebsnachfolge: Betrieb anbieten oder suchen?**

**Der BdB bietet seit zwei Jahren eine Unternehmensplattform an, auf der Betriebsinhaber ihre Betriebe anbieten können. Mitglieder erhalten außerdem Checklisten, Servicelinks und Literaturtipps zur Unternehmensnachfolge.**

Es gibt gut geführte Baumschulbetriebe, für die sich kein Nachfolger findet. Ebenso gibt es junge Baumschuler, die sich selbstständig machen oder expandieren wollen. Diese haben die Möglichkeit, Gesuche zu platzieren. Es gab bereits Vermittlungserfolge. Diese Unternehmensplattform befindet sich auf der BdB-Homepage in der Rubrik "Der Verband":

[www.gruen-ist-leben.de/der-verband/betriebsnachfolge/](http://www.gruen-ist-leben.de/der-verband/betriebsnachfolge/)

## **So funktioniert die Unternehmensplattform**

Bei Interesse für ein Inserat in den Unter-Rubriken „Betriebsangebote“ oder „Betriebsgesuche“ senden Interessierte dem BdB einen Kurztext zu dem Angebot bzw. Gesuch sowie seine Kontaktdaten an [guhl@gruen-ist-leben.de](mailto:guhl@gruen-ist-leben.de) .

Nur der Text wird auf der Plattform unter einer Chiffrenummer veröffentlicht. Die Kontaktdaten sind lediglich für den Hauptgeschäftsführer, der den Kontakt zwischen Inserent und Interessent herstellen wird. Denn: Das Anliegen wird selbstverständlich vertraulich behandelt. Nur der BdB-Hauptgeschäftsführer Markus Guhl hat Kenntnis darüber, von wem ein Text kommt. Er übernimmt die Vermittlung persönlich.

Dieser BdB-Service – Veröffentlichung eines Inserates sowie die Vermittlung nach Antwort auf ein Inserat – ist kostenlos. Inserate dürfen nicht mehr als zehn Zeilen Umfang haben. Das aktuellste Inserat steht immer oben.

## **Weiterführende Informationen**

Unterstützend bietet der BdB seit Jahresbeginn auch Informationen zur Nachfolgeregelung an. Nachfolgend einige öffentliche Links zu dieser Thematik:

Interview zur Unternehmensnachfolge:

[http://www.gruen-ist-leben.de/service/aktuell/news/meldungen/?tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=479&cHash=410f6a51d57abc55a3116b561a4d0b86](http://www.gruen-ist-leben.de/service/aktuell/news/meldungen/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=479&cHash=410f6a51d57abc55a3116b561a4d0b86)

Workshop zur Unternehmensnachfolge:

[http://www.gruen-ist-leben.de/aktuell/news/meldungen/?tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=484&cHash=51bf87edecbce6d00d66050ba2ad9ed](http://www.gruen-ist-leben.de/aktuell/news/meldungen/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=484&cHash=51bf87edecbce6d00d66050ba2ad9ed)

## **Exklusiv im Mitgliederbereich**

BdB-Mitglieder finden darüber hinaus im Mitgliederbereich der Website Präsentationen, Checklisten, Servicelinks und Literaturtipps:

<http://www.gruen-ist-leben.de/mitglieder/service-fuer-mitglieder/unternehmensnachfolge/>

(Dieser Link ist nur im eingeloggten Modus zu erreichen).

Für zusätzliche Fragen, Hinweise und Anregungen steht der Autor gern zur Verfügung: Niels Sommer (Tel. 030 24086990 oder [sommer@gruen-ist-leben.de](mailto:sommer@gruen-ist-leben.de))

(so)

## **Serie Pflanzenschutz, Teil 4**

### **Das gesellschaftliche Umfeld**

In den letzten drei Ausgaben der Grünonline haben wir die Zulassungssituation in Deutschland und für die Baumschulen vorgestellt. Weiterhin haben wir die Frage beantwortet, was der BdB in Sachen Pflanzenschutz unternimmt. In diesem letzten Artikel unseres Vierteilers zum Thema Pflanzenschutz werfen wir einen Blick auf die öffentliche Diskussion zum Thema Pflanzenschutz:

### **Bewertung des chemisch synthetischen Pflanzenschutzes**

Auch innerhalb des BdB werden die Vor- und Nachteile des Einsatzes chemisch synthetischer Pflanzenschutzmittel kontrovers beraten. Im Sinne des integrierten Pflanzenschutzes werden die unter Mitwirkung der Baumschulberatung empfohlenen Pflanzenschutzverfahren durchgeführt, die praktikabel, wirtschaftlich sinnvoll, wirksam und umweltschonend sind. Trotz teilweise jahrzehntelanger Forschung stehen für einige Anwendungen keine nicht chemischen Verfahren für den Freilandeinsatz zur Verfügung.

### **Wirtschaften ohne Pflanzenschutzmittel?**

Was passiert, wenn es ab morgen keine chemisch synthetischen Pflanzenschutzmittel gibt? Wird es dann noch Wein aus Deutschland geben? Oder wird das vermehrte Auftreten der Kirschessigfliege den deutschen Weinbau zum Erliegen bringen? Wird es noch gesundes Obst geben? Können die gesetzlich geforderten Auflagen an Jungpflanzen noch erfüllt werden? Wird in Deutschland noch eine wirtschaftlich tragbare Pflanzenproduktion möglich sein? Zur Beantwortung gibt es viele subjektive Meinungen aber keine wissenschaftlich tragbaren Aussagen.

### **Was will der mündige Bürger?**

Wir alle wollen eine natürliche und gesunde Umwelt ohne schädliche Umwelteinflüsse, gern auch ohne Chemie. Im Falle eines Schadens, sei es durch das Auftreten von Quarantäneschädlingen oder des Eichenprozessionsspinners, wird allerdings sofort nach wirksamen Maßnahmen gerufen. Beim nicht kundigen Bürger liegt bei diesem Thema eine subjektive Bewertung vor.

### **Beispiel Glyphosate**

Der reine Wirkstoff Glyphosate wird als wahrscheinlich krebserregend eingestuft. Glyphosate haltige Pflanzenschutzmittel, in denen der Wirkstoff in hoher Verdünnung vorliegt, gelten hingegen als unbedenklich. Glyphosate haltige Pflanzenschutzmittel sind die weltweit am besten untersuchten. Sollte Glyphosate wegfallen, stehen fast nur noch Alternativen zur Verfügung, die mit höheren Auflagen und Umweltbelastungen verbunden sind. Diese Zusammenhänge sind den Bürgern nicht bekannt. Die politisch Verantwortlichen wagen sich nicht, diese Tatsachen zu vertreten.

### **Baumschulen im gesellschaftlichen Spannungsfeld**

In Baumschulen werden chemisch synthetische Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Diese füllen eine der Schubladen des Werkzeugkoffers der Pflanzenschutzverfahren. In Baumschulen werden allerdings schon seit Jahrzehnten auch die Verfahren aus den anderen Schubladen gleichermaßen genutzt. Innerverbandlich gibt es eine Nachhaltigkeitsdebatte, in der insbesondere nichtchemische Verfahren favorisiert werden. Diese Debatte wird auch über die Verbands- und Ländergrenzen geführt. Der mündige Bürger, der Verbraucher, wird nicht von den Vorteilen des Einsatzes chemisch synthetischer Pflanzenschutzmittel überzeugt werden. Er wird ihn allenfalls tolerieren. Der Verbraucher will Pflanzen, die ohne Chemie produziert worden sind. Auch wenn diese Art der Produktion nicht immer umweltschonender ist.

Die Baumschuler werden künftig weniger Pflanzenschutzmittel einsetzen weil,

- diese immer weniger zur Verfügung stehen,
- diese immer teurer werden,
- der Verbraucher diese nur unter Vorbehalt tolerieren,
- die Forschung nach Alternativen zunimmt.

### **Thema Insektensterben**

Der Krefelder Entomologen-Verein hat in einer Studie dargelegt, dass, bezogen auf das Jahr 1989, ein massives Insektensterben stattgefunden hat und die Masse an Insekten um 76 Prozent zurückgegangen ist. Dies ist ein dramatischer Befund. Diese Studie mag nicht auf wissenschaftliche Basis durchgeführt worden sein. Aber es gibt nichts anderes. Und die Studie wurde in einem Naturschutzgebiet durchgeführt. Um wieviel schlechter mag es auf anderen Fällen aussehen? Wie bei den Themen Waldsterben und Klimawandel wird in den kommenden Jahren nun über das Ergebnis und die Ursachen wild hin und her diskutiert werden. Ist es der chemisch synthetische Pflanzenschutz, sind es die weiten zum Teil sterilen landwirtschaftlichen Flächen, sind es die Autoabgase, ist es der Klimawandel, sind es künstliche Lichtquellen?

Bis die Ursachen feststehen, werden zehn Jahre und mehr vergehen. Nach dem Vorsorgeprinzip wird man nicht die Ergebnisse abwarten wollen, aus Angst, dass das Insektensterben im selben Tempo weitergeht. Es werden erste – öffentlichkeitswirksame – Maßnahmen getroffen, die die Landwirtschaft und somit auch die Baumschulen betreffen werden:

- Der Erhalt von Flächenprämien (wird aktuell beraten) wird an noch stärkere Umweltauflagen gekoppelt.
- Neonikotinoide, Glyphosate und weitere Wirkstoffe werden in Kürze nicht mehr zur Verfügung stehen.
- Die Gehölzproduktion wird sich noch weiter verteuern.

Dabei wurden in Baumschulen in den vergangenen Jahren verstärkt Ausgleichsflächen und Blühstreifen angelegt. Dabei sind in den vergangenen 20 Jahren die wirklich gefährlichen Wirkstoffe vom Markt genommen worden.



## Wie geht es weiter?

Wir können folgendes feststellen:

1. Die gewünschte Harmonisierung des europäischen Pflanzenschutzrechts wird nicht umgesetzt. Dadurch gibt es immer noch Wettbewerbsverzerrungen zwischen den EU-Mitgliedsländern.
2. Die am Genehmigungsverfahren beteiligten Behörden in Deutschland sind nicht in der Lage, die Genehmigungsanträge zeitnah zu bearbeiten, obwohl an der Schließung von Anwendungslücken viele Beteiligte engagiert mitarbeiten.
3. Der Einsatz chemisch synthetischer Pflanzenschutzmittel wird gesellschaftlich nicht akzeptiert.
4. Für einzelne Schadorganismen gibt es thermische, mechanische und/oder biologische Verfahren, die im Vergleich zu chemisch synthetischen Verfahren allerdings häufig teurer und mit geringerer Wirkung sind.
5. Es existieren keine Studien, die den wirtschaftlichen Vergleich der unterschiedlichen Pflanzenschutzverfahren gegenüberstellen, um die Diskussion zu versachlichen.

Hieraus ergeben Sie nachfolgende Forderungen:

1. Erhebliche Personalaufstockung bei den Genehmigungsbehörden
2. Zuständigkeiten verschlanken
3. Argumentationspapier seitens des BMEL als Vorlage bei den Großabnehmern
4. Studie zur Versachlichung der Diskussion
5. Bundesfonds zur Förderung der Officialberatung in den Bundesländern

Diese Forderungen wurden in verschiedene Gremien eingespielt, teilweise auch in die Agrarministerkonferenz. In Teilen wurden Zugeständnisse gemacht. Zum Beispiel wurde der Abbau des Antragsstaus bis Ende 2018 zugesagt.

Wir werden die weitere Entwicklung genau verfolgen und aktiv begleiten. Der BdB wird sich auch weiterhin für die Zurverfügungstellung ausreichender Pflanzenschutzverfahren einsetzen. Der BdB wird auch weiterhin auf die inhaltlichen Missstände im deutschen und europäischen Pflanzenschutzrecht hinweisen. Der BdB wird in der öffentlichen Darstellung den chemisch synthetischen Pflanzenschutz weiter befürworten und auf die vielfältigen Pflanzenschutzverfahren, die im Werkzeugkoffer "Pflanzenschutz" für Baumschulen zur Verfügung stehen, hinweisen.

Diskutieren Sie gern mit dem Verfasser: Niels Sommer, Tel. 030 240869929 oder per Mail: [sommer@gruen-ist-leben.de](mailto:sommer@gruen-ist-leben.de).

(so)

## Ausbildungsausschuss lädt zur Diskussion in Goslar ein

**Bald ist es soweit: Die Wintertagung im Januar 2018 steht vor der Tür. Der Ausbildungsausschuss lädt alle interessierten Gäste der BdB-Mitgliedschaft**

**herzlich zur Ausschusssitzung ein und ermutigt jedes Mitglied dazu, an der Diskussion zur baumschulerischen Ausbildung teilzunehmen.**

### **Spannende Themen erwarten Sie!**

Neben Themen wie dem Online-Berichtsheft oder der Entwicklung eines dualen Studienganges stehen auch weitere Punkte auf der Tagesordnung des Ausschusses. Der Ausbildungsausschuss möchte sich 2018 intensiv mit einer Vielzahl neuer Themen auseinandersetzen. So möchten die Mitglieder des Ausschusses intensiv über den Ausbau der Solidarität der Verbandsmitglieder untereinander beschäftigen. Letztlich ist allen Betrieben bewusst, dass das Thema der Ausbildung überbetrieblich stattfindet und dementsprechend als gemeinschaftliche Aufgabe verstanden wird.

Auch im Bereich der Ausbildung macht das digitale Zeitalter keinen Halt, so wurde unter anderem das zu führende Berichtsheft digitalisiert. Der Ausschuss wird anhand der ersten Erfahrungen mit diesem Instrument die Vor- und Nachteile des Systems diskutieren und mögliche Konsequenzen ansprechen.

Am Ende einer langen Diskussion wird es um das immer wieder aufflammende Thema der gärtnerischen Ausbildung in seinen verschiedenen Fachrichtungen gehen. Zunehmend können in der öffentlichen Wahrnehmung Stimmen vernommen werden, die eine Verschmelzung der Fachrichtungen vorsehen. Wie positioniert sich der Verband zu diesem Thema? Welche Vor- und Nachteile würde eine derartige Entwicklung bringen? Dieser und vieler weiterer Fragen werden die Ausschussmitglieder gerne unter Beteiligung weiterer Junioren-Gäste und Gäste nachgehen.

### **Start der Ausbildungsumfrage 2017**

Im Verlauf des Jahres 2015 hat der Bund deutscher Baumschulen mit einer Ausbildungsumfrage unter aktuellen Auszubildenden begonnen. Ziel war es, neue Wege der Ansprache neuer Kandidatinnen und Kandidaten für die baumschulerische Ausbildung in Zeiten wachsender Konkurrenzsituation zu identifizieren, zu entwickeln und anzuwenden. Der zuständige BdB-Ausbildungsausschuss verständigte sich in diesem Zusammenhang auf eine Wiederholung der Umfrage im Zweijahresrhythmus.

Zur Durchführung der Umfrage wurde besonders mit dem Multiple-Choice Verfahren gearbeitet, um den Auszubildenden eine schnelle und nachvollziehbare Mitarbeit zu ermöglichen. Mit Fragen wie etwa „Wie bist du auf deine Ausbildungsstelle gestoßen?“ oder „Was stört dich an deinem Ausbildungsberuf?“ sollen die Auszubildenden mögliche Missstände aufzeigen oder Einblicke in ihren Entscheidungsprozess zugunsten der gärtnerischen Ausbildung gewähren. Letztlich kann mit der Umfrage ein Stück weit auch das derzeitige System kritisch geprüft und hinterfragt werden. Der Weiterentwicklung des Ablaufes einer Ausbildung zum Baumschuler wird damit die höchste Priorität eingeräumt. Die langfristige Bindung der Auszubildenden steht abschließend am Ende der Wertschöpfungskette.

Die Ergebnisse der Umfrage werden anonym gehalten und nach einer Aufarbeitung der Mitgliedschaft präsentiert.



BdB-Mitglieder erhalten die Möglichkeit, den Fragebogen per Onlineformular, per Post oder per Fax an die BdB-Geschäftsstelle zu senden. Die Mitglieder erhalten in diesem Zusammenhang einen Newsletter mit entsprechenden Hinweisen.

(te)

## **Imagekampagne auf Allzeithoch**

**Die Themen „Zieräpfel“, „Weihnachtlicher Vorgarten“, „Winterliche Zierbeerensträucher“ und „Weihnachtsbäume im Topf“ bringen die Presseresonanz zurzeit auf ein Allzeithoch. Unsere Mitglieder sind dabei gefragte Experten.**

### **100 Mio.-Grenze überschritten**

Die aktuelle Presseresonanz Print und Digital ist aus zwei Gründen beachtenswert: Einerseits haben wir zum ersten Mal einen Vergleichszeitraum, da unsere eigene Presseresonanz inklusive Print-Clipping im Oktober 2016 startete. Zum zweiten haben wir bei allen Zahlen ein Allzeithoch erreicht. Hinsichtlich der Anzahl der Nennungen / Gesamt (Print und Digital) haben wir die 1.000-Marke und bei Auflage / Reichweite sogar die 100 Mio.-Grenze überschritten.

### **Weihnachtliche Vorgärten**

Mit unseren eigenen, aktuellen Presstexten der Imagekampagne („Zieräpfel“, „Winterliche Zierbeerensträucher“) sowie vermittelten BdB-Experten an die Deutsche Presseagentur („Weihnachtlicher Vorgarten“, „Getopfte Weihnachtsbäume“) sind wir bestens aufgestellt. Die Anzahl der Print-Nennungen ist sehr gut (957), die Print-Auflage mit fast 14 Mio. die höchste Monatsauflage seit Beginn der eigenen Resonanzanalyse. Die digitalen Nennungen und deren Reichweite sind ebenfalls sehr gut – hier erreichen wir mit 321 Nennungen eine Reichweite von 92 Mio.

### **BdB-Mitglieder als Experten in der Presse**

In den Texten kommen Claudia Heß von der Baumschule Rösch, Achern, Martin Sämman von der Sämman Baumschule, Bautzen, und Niels Reincke von der Hans Reinke Baumschule, Rellingen zu Wort. Der BdB bedankt sich nochmals für ihr Engagement und die Zeit, die sie sich für uns und die anfragenden Journalisten genommen haben. Dies war ein echtes Investment in unsere Branche.

Die gesamte Print-Presseresonanz in Form von kopierten Zeitungsartikeln finden Sie wie gewohnt in Ordnern im Rahmen der Wintertagung. Aus lizenzrechtlichen Gründen dürfen wir diese hier nicht veröffentlichen.

Jedoch finden Sie im Anschluss an den Text eine kurze Auswahl aktueller Links von digitalen Fundstellen und eine Stichprobe besonders erfreulicher Print-Fundstellen. Hier haben wir besonders diejenigen benannt, die eine hohe Auflage verzeichnen.

Seien Sie aber dessen gewiss, dass wir auch auf lokaler Ebene in Tageszeitungen gut vertreten sind und dies in allen Regionen.

(pe)

### **Digital:**

Mittelbayerische Online, 24.11.2017: Vorweihnachtszeit in den Vorgärten (Reichweite: 3,3 Mio.), mit O-Ton BdB-Mitglied Niels Reincke, Hans Reincke Baumschulen, Rellingen: <http://www.mittelbayerische.de/panorama-nachrichten/weihnachtszeit-in-den-vorgaerten-21934-art1587038.html>

T-Online, 23.11.2017: Ideen für Weihnachtsstimmung im Vorgarten (Reichweite: 10 Mio.), mit O-Ton BdB-Mitglied Niels Reincke, Hans Reincke Baumschulen, Rellingen: [http://www.t-online.de/heim-garten/garten/id\\_82736826/ideen-fuer-weihnachtsstimmung-im-vorgarten.html](http://www.t-online.de/heim-garten/garten/id_82736826/ideen-fuer-weihnachtsstimmung-im-vorgarten.html)

Norddeutsche Neueste Nachrichten, 20.11.2017: Der Weihnachtsbaum im Topf (Reichweite: 1,9 Mio.), mit O-Ton BdB-Mitglied Martin Sämman, Sämman Baumschulen, Bautzen: <https://www.nnn.de/deutschland-welt/panorama/der-weihnachtsbaum-im-topf-id18367036.html>

Huffington Post, 19.11.2017: Zieräpfel begeistern ganzjährig. (Reichweite: 4 Mio.): [http://www.huffingtonpost.de/peter-hoffmann-akz/zieraepfel-begeistern-gan\\_b\\_18562560.html#](http://www.huffingtonpost.de/peter-hoffmann-akz/zieraepfel-begeistern-gan_b_18562560.html#)

Rhein-Neckar-Zeitung, 16.11.2017: Weihnachtlicher Vorgarten (Reichweite: 146 Tsd.), mit O-Ton BdB-Mitglied Niels Reincke, Hans Reincke Baumschulen, Rellingen: [https://www.rnz.de/ratgeber/haus-garten\\_artikel,-festliche-stimmung-im-garten-weihnachtsstimmung-im-vorgarten-immergruen-und-farbige-akzente-\\_arid,316842.html](https://www.rnz.de/ratgeber/haus-garten_artikel,-festliche-stimmung-im-garten-weihnachtsstimmung-im-vorgarten-immergruen-und-farbige-akzente-_arid,316842.html)

### **Print:**

Südthüringer Zeitung, 28.11.2017: Wenn im Vorgarten Weihnachten ist (Auflage: 51 Tsd.)

Westfälische Rundschau, 18.11.2017: Farbige Akzente setzen (Auflage: 87 Tsd.)

Stuttgarter Nachrichten, 18.11.2017: Immergrün und farbige Akzente (Auflage: 123 Tsd.)

Neue Osnabrücker Zeitung, 18.11.2017: Kein Wegwerfprodukt. So überlebt der Weihnachtsbaum im Topf (Auflage: 148 Tsd.)

Der Tagesspiegel, 04.11.2017: Vor der Nadelprobe (Auflage 104 Tsd.)

## Save the date: Einladung zur BdB-Wintertagung 2018

Bereits heute laden wir Sie ganz herzlich zur 85. BdB-Wintertagung ein, die vom 8. bis zum 11. Januar 2018 in Goslar / Harz stattfindet. Bitte reservieren Sie den Termin für uns und beachten sie weitere Informationen die wir in Kürze veröffentlichen.

[http://www.gruen-ist-leben.de/aktuell/termine/veranstaltung/calendar/2018/01/08/event/tx\\_cal\\_phpicalendar/bdb\\_wintertagung\\_2018/](http://www.gruen-ist-leben.de/aktuell/termine/veranstaltung/calendar/2018/01/08/event/tx_cal_phpicalendar/bdb_wintertagung_2018/)

(BdB)

## Spitzengespräch im Innenministerium: Landesgartenschauen in Schleswig-Holstein – Nächste Vergabe angestrebt

**Am 14. November fand im Büro von Hans-Joachim Grote, Minister für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein eine Sitzung zur Zukunft von Landesgartenschauen in Schleswig-Holstein statt, um die die Arbeitsgemeinschaft Landesgartenschau Schleswig-Holstein e.V. (arge-lgs-sh) gebeten hatte.**

Minister Grote war 2011 Oberbürgermeister der Stadt Norderstedt, die die zweite Landesgartenschau im nördlichsten Bundesland erfolgreich und nachhaltig ausgerichtet hat. Die in der arge-lgs-sh vertretenen Verbände waren vollständig ins Ministerium nach Kiel gereist, um die Planung zur nächsten Landesgartenschau anzustoßen, nachdem mögliche Gelände in der Landeshauptstadt Kiel nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Teilnehmer werden sich voraussichtlich im Januar oder Februar wieder treffen, um die jetzt verteilten Aufgaben zu besprechen und dem Ziel näherzukommen, die nächste Landesgartenschau zu vergeben.

### Hintergrund

In der Arbeitsgemeinschaft Landesgartenschau Schleswig-Holstein e.V. (arge-lgs-sh) engagieren sich die grünen Verbände Gartenbauverband Nord (GVN) e.V., BdB Schleswig-Holstein (BdBSH), Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e.V. (FV GaLaBau SH), Landesverband Schleswig - Holstein der Gartenfreunde e. V. und der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) für Landesgartenschauen als Schaufenster des Gartenbaues und Impulsgeber für Gärten und Grün in Schleswig-Holstein. Dr. Gerald Finck, zuständiger Referatsleiter im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (MELUND) ist ständiger Teilnehmer an den Sitzungen der arge-lgs-sh.

### Terminvorschau im BdB-Schleswig-Holstein

Dienstag, 19. Dezember 2017, 15:00 Uhr: LV-Geschäftsausschuss

Montag, 29. Januar 2018, 13:30 Uhr: Mitgliederversammlung des BdB Schleswig-Holstein

Beide Veranstaltungen finden im Gartenbauzentrum in Ellerhoop statt.

(Text: LV S-H)